

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

—: Einundzwanzigster Jahrgang. —

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Abonnementspreis mit dem jeden Samstag erscheinenden illustrierten Sonntags-Blatt in Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S vierteljährlich. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S; bei Redaktions-Auskunft 20 S Zuschlag.

Nro. 71.

Samstag, den 5. September

1885

Generallieutenant v. Faber du Faur †.

Dem am 30. August in Wildbad verstorbenen Generallieutenant und württ. Militärbevollmächtigten v. Faber du Faur widmet die Nordd. A. Z. folgenden ehrenvollen Nachruf: Als nach den Ereignissen von 1866 die Beziehungen Preußens zu den deutschen Regierungen in neuen Verträgen zu Schutz und Trutz auf dem Fuße gegenseitigen Vertrauens geregelt wurden, ward der damalige Oberstlieut. v. Faber du Faur nach Berlin entsendet, um hier als militärischer Vertreter Württembergs die Annäherung seines Heimathlandes an den Norden auf militärischem Gebiete zu vermitteln und vorzubereiten. In jenen Tagen, „da es Frühling worden in Deutschland“, als württ. Stabsoffiziere in den hiesigen Garderegimentern kommandirten, war der militärische Vertreter Württembergs in der alten württ. Uniform, mit dem lang herabwallenden schwarzen Barte, eine eigenartige für die damalige Zeit so recht charakteristische Erscheinung in der Hauptstadt des jungen norddeutschen Bundes. Am k. Hofe sowohl, wie in den gesellschaftlichen Kreisen Berlins fand Hr. v. Faber allseitig die herzlichste Aufnahme, seine Stellung erleichterte sich ihm um so mehr, als er einerseits getragen war von dem vollsten Vertrauen seines Königs, andererseits in seiner eigenen Ueberzeugung das Heil Württembergs wie Gesamtdeutschlands nur in der engen bundesstaatlichen Vereinigung der deutschen Stämme erblickte. In diesem Sinne zu wirken war er unablässig bemüht, und als die, wenn auch geahnten, so doch überraschend schnell eintretenden großen Tage des Jahres 1870 heranbrachten, war Oberstlieut. v. Faber berufen, in der Erfüllung der militärischen Bündnispflichten Württembergs ein wichtiges Bindeglied zu sein. In seinen Erinnerungen verweilte der nun Verstorbene gerne bei einer Unterredung, die er in jenen Tagen der hochgehenden nationalen Bewegung mit dem Reichskanzler hatte, in dessen Hause Hr. v. Faber mit seiner Familie ein gern gesehener Gast geworden war. Während der Unterredung, welche sich auf die gesammte politische und militärische Aktion Württembergs erstreckte, lief von einer neutralen Großmacht ein Telegramm an den Kanzler ein, welches demselben die Erhaltung des Friedens an das Herz legte und sofort die Beantwortung dahin fand, daß die Adresse an Preußen und den norddeutschen Bund nicht die richtige sei, da die Friedensstörung nicht von Deutschland ausgehe, welches sich nur zur Abwehr und Vertheidigung rüste. Oberstlieutenant v. Faber wohnte im Hauptquartier der III. (Kronprinzlichen) Armee dem Feldzuge dienstlich bei und war Zeuge der erhebenden Stunde, in welcher „der Traum von Jahrhunderten, das Sehnen und Ringen der jüngsten Geschlechter“ im Spiegelsaale des Versailler Schlosses seine Erfüllung finden sollte. Nach dem Kriege fiel dem Oberst v. Faber die Aufgabe zu, an der praktischen Herstellung des militärischen Anschlusses Württembergs an das Reichsheer, wie die Versailler Verträge ihn vorgesehen, mitzuwirken. Das Vertrauen, welches ihm gleichmäßig an den höchsten Stellen in Berlin und Stuttgart gezollt wurde, kam ihm dabei nicht minder zu Statten, wie seine eigene charaktervolle Gesinnung, welche ihn, der mit vollem treuem Herzen an seiner schwäbischen Heimath hing, dennoch den Sinn stets auf das Große, Ganze richten ließ. In wenigen Gegenden Deutschlands war die Kaiseridee so mächtig und wirksam geblieben als in Württemberg, wo der Hohenstaufen das unvergängliche Denkmal deutscher Größe war. Herr v. Faber, der von seinem Könige bald nach dem Kriege auch in den Bundesrath des deutschen Reiches berufen wurde, war ein begeisterter Träger jener alten Kaiser-Tradition. Ohne der Würde seines Königs, der berechtigten Selbstständigkeit seines Heimathlandes auch nur das Geringste zu vergeben, sah er deren Wohl und

Wehe doch im engsten Anschluß an Kaiser und Reich beschlossen. Wie es bei unseren süddeutschen Landsleuten so vielfach der Fall, daß sie das preussische Wesen schätzen lernen, sobald sie ihm näher getreten und seine Früchte erkannt haben, so auch der nun Verstorbene, der voller Wärme und Verständniß für Preußens „Geschichte sonder Gleichen“, für die Armee und ihre ruhmvolle Entwicklung war. Sein Einfluß führte den jungen Adel Württembergs unter die preussischen Fahnen, — Württemberg dient, wer dem Reiche dient, — wie denn auch die württ. Kadetten nach Lichtenfelde entsandt wurden. Wenn er auch in seinem Herzen „allenege gut Württemberg“ war, daneben stand ihm die Erinnerung an die Zeit, da Schwaben des Reiches Sturmflagge trug. Vielen Besuchern des Reichstags wird die hohe stattliche Gestalt in Erinnerung sein, welche fast in keiner Sitzung fehlte. Das Wort hat General v. Faber, wenn wir nicht irren, nur einmal zu einer kurzen Erklärung bei Berathung des württ. Militäretats ergriffen; sein Wirken war nicht für die Oeffentlichkeit. Aber die Art, wie der Reichskanzler den bescheidenen Mann begrüßte, ließ doch erkennen, daß dieser Gruß nicht nur dem württ. General und Bundesrathsmitgliede galt. Se. Majestät der Kaiser hatte den Verstorbenen mit dem Stern zur 2. Klasse des Kronenordens, vor wenigen Jahren mit dem Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Brillanten geehrt; nicht minder erfreute General v. Faber sich der huldvollen Zuneigung Sr. kais. und königl. Hoheit des Kronprinzen. Im Februar des vergangenen Jahres erlag seine Gattin, geborene v. Valois, einer langwierigen Krankheit. Mit ihr erlosch die Sonne in seinem Leben, die hohe Gestalt schien gebrochen und gebeugt. Wohl sah man ihn im letzten Frühling noch am Bundesrathstisch im Reichstag, zu Ross im Thiergarten und auf dem Tempelhofer Felde, bald aber brach die Krankheit, eine schnelle Abnahme der Kräfte, auch über ihn herein. Nur mit Mühe konnte er unter der treuen Pflege seiner Töchter in das von ihm alljährig aufgesuchte heimathliche Wildbad im Schwarzwalde überführt werden, welches er nicht mehr verlassen sollte. Ein treuer Sohn Württembergs, ist er in seiner schwäbischen Heimath entschlafen. Deutschland aber darf ihn den Männern beizählen, die, wenn sie in der politischen Bewegung unserer Zeit auch nicht in vorderster Linie gestanden, an der Gestaltung unserer Reichsverhältnisse dennoch in ehrenvollem Antheil mitwirken durften. General v. Faber ist in seinem verhältnismäßig bescheidenen Wirkungskreise der lebendige Träger des Gedankens der innigen treuen Vereinigung des Südens mit dem Norden gewesen; der Kaiser und sein Kanzler haben ebenso wie König Karl von Württemberg ihm bis an sein Lebensende hohes Vertrauen bewahrt. Möge es Deutschland, möge es Württemberg niemals an solchen Männern fehlen — Ehre seinem Andenken!

Württemberg.

Stuttgart, 2. Sept. Zu der Beerdigung des so rasch verstorbenen württ. Militärbevollmächtigten in Berlin, des Generallieutenants v. Faber du Faur auf dem hiesigen Pragfriedhof rückte gestern Nachm. das 2. Bat. des 7. Inf.-Reg. Nr. 125 unter Führung von Major Freiherr v. Stetten aus, um dem verstorbenen General die letzten militärischen Ehren zu erweisen. Der reichgeschmückte Sarg trug Helm und Degen des Verstorbenen und als besondere Zierde einen Kranz, auf dessen schwarzrotem Bande in goldener Schrift zu lesen war: „Von den Offizieren des k. Kriegsministeriums.“

— Das Programm für den großen Zapfenstreich, der am Abend des 19. Sept. zu Ehren des Kaisers stattfinden wird, ist in der Hauptsache festgestellt. An demselben betheiligen sich

sämtliche Kapellen des Armeekorps. Nur das 8. Inf.-Reg. Nr. 126, beim sächsischen (15.) Armeekorps eingeteilt, fehlt. Es handelt sich um die Kapellen von 7 Infanterie-, 4 Kavallerie-, 2 Artillerieregimentern, die Fusartillerie und das Pionierkorps. Dieses gesammte Musikkorps wird gegen 500 Musiker zählen und unter der Direktion des dienstältesten Kapellmeisters, Stütz von Ulm, stehen. Die Generalproben für das Riesenkonzert werden voraussichtlich am 17. und 18. d. Mts. in Ludwigsburg stattfinden.

Stuttgart, 1. Sept. Das Programm für die Festlichkeiten während der Anwesenheit des Kaisers nimmt jetzt Gestalt an. Unter anderem wird im großen Saale des Stadtgartens, der von Künstlerhand geschmückt werden wird, dem Kaiser ein Frühstück am Sonntag den 20. September dargeboten werden. — Die Tribünen am Paradeplatz bei Ludwigsburg werden für 5000 Personen hergestellt.

— Der kommandierende General, General der Infanterie v. Schachtmeyer wird heute Nachmittag sich nach Heilbronn begeben, um morgen der Vorstellung der 52. Inf.-Brigade auf dem Exerzierfeld bei Kirchhausen anzuwohnen.

— 3. Sept. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 300 Säcke Kartoffeln zu 2 M. — 3 bis 2 M. 30 S pr. Ztr. — Wilhelmsplatz: 800 Säcke Mostobst zu 2 M. 80 S bis 3 M. — pr. Ztr. — Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut zu 15—20 M. pr. 100 Stück.

— Bei Balzachi sind die ersten reifen Feigen aus Italien eingetroffen.

Leonberg. Effig's Hundezüchterei in Leonberg begeht am Sonntag den 6. September ihr 50jähriges Stiftungsfest. Aus dieser Veranlassung veranstalten die Inhaber eine Ausstellung von auf die Anstalt bezüglichen Photographieen, Illustrationen und Druckchriften. Außerdem haben sie ein Festblatt, drei Prachthunde darstellend, anfertigen lassen.

Besigheim, 31. Aug. Auf der Weltausstellung in Antwerpen wurden die von der hiesigen Oelfabrik Fr. Kollmar ausgestellten Oele, als Kronentafelöl, Kronenbutteröl, geruch- und geschmackfreies Cocosnussöl, mit der silbernen Medaille, der höchsten Auszeichnung, die für Oel überhaupt verliehen wurde, prämiert.

Giengen a. B., 1. Sept. Am letzten Sonntag Nachmittag fand eine Versammlung des Bienenzüchtervereins des Bezirks Heidenheim im Gasthof zum Hirsch in Dettingen statt, die besonders von den Alborten sehr stark besucht war. Schul-lehrer Faulstich von Hohenmemmingen hielt hierbei einen Vortrag über die Bienen im Haushalte der Natur und ihr ökonomischer Wert für den Menschen. Der Vortrag war mit vielem Fleiß ausgearbeitet und fand den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Der heutige Honigertrag wurde von allen anwesenden Bienenzüchtern sowohl in Hinsicht auf Menge als auch auf Güte als ein sehr guter bezeichnet. Der diesjährige Honig hat, wie von allen Seiten bestätigt wurde, eine dunklere Färbung als in früheren Jahrgängen, was der Trockenheit des Sommers zugeschrieben wurde, indem die Biene den Honig in den Blütenkelchen mehr in kompaktem als flüssigem Zustande vorfand. Was den Zuckergehalt und das Aroma des heutigen Honigs anbelangt, so übertrifft derselbe alle früheren Jahrgänge, und die Versammlung sprach sich einmütig dahin aus, das Pund Honig wegen seiner Güte und vortrefflichen Eigenschaften nicht unter 1 M. abzugeben. Es wurde allseitig betont, daß die Zwischenhändler und Hausirer schlecht geläuterte und mit fremden Stoffen vermengte Waare zum Verkauf bringen. Von Interesse war noch eine kleine Ausstellung von Bienenvölkern und praktischen Bienenzuchtgeräten von Schlosser Maier in Dettingen.

K u n d s c h a u.

Heidelberg, 1. Sept. Eine großartige Bereicherung ist der hiesigen Universitätsbibliothek gesichert. Der in Heidelberg 1817 geborene große Londoner Buchhändler Trübner beabsichtigte nämlich der Universität seiner Vaterstadt zu ihrem Jubiläum im nächsten Jahre seine bedeutende Privatbibliothek, welche auch zahlreiche Handschriften enthält, zum Geschenke zu machen. Der Tod verhinderte ihn, seine Absicht auszuführen, aber die Wittve nahm dieselbe auf und beschloß, der Universität sogleich die Sammlung zu übergeben, welche jetzt schon nach Heidelberg unterwegs ist.

Frankenthal (bayr. Pfalz), 1. Sept. Ein kaum 15 Jahr altes Mädchen, dessen Erziehung sehr vernachlässigt wurde, hat vor einigen Tagen heimlich geboren, ihr Kind getötet und die Leiche in den geheizten Ofen gesteckt, um alle Spuren der That zu beseitigen. Die Verbrennung scheint nicht vollständig gelungen

zu sein, denn bei einer gestern vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man den halbverbrannten Körper des Kindes im Keller versteckt. Die jugendliche Verbrecherin wurde verhaftet.

Frankfurt a. M., 31. Aug. Hervorragende kaufmännische Häuser haben eine Eingabe an das Reichskanzleramt gerichtet, in welcher sie dieses bitten, bei der spanischen Regierung zu erwirken, daß die Stadt Madrid den Inhabern von Kommunalwerten und ihren sonstigen Zahlungsverbindlichkeiten gegen deutsche Unterthanen gerecht werde.

Frankfurt, 1. Sept. In der verflossenen Nacht fand kurz nach drei Uhr Morgens ein bedeutender Brand in der Lochner'schen Dampfschreinerei und Parquetbödenfabrik an der Friedberger Landstraße statt. Der ganze Arbeitsraum mit den darin enthaltenen Vorräten und Maschinen stand in Flammen. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt.

Köln, 1. Sept. Der bei dem großen Häusereinsturz schwer verwundete Hauswirth Löfgen ist seinen Wunden erlegen.

Berlin, 2. Sept. Die „Kolonialpolitische Korrespondenz“ schreibt über die deutschen Stationen in Ostafrika, daß die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft 4500 Quadratmeilen üppigen, durchaus gesunden Landgebietes in centraler Lage unter die deutsche Flagge gebracht hat. Der Versuch mit Faktoreien unter einer ersten landwirtschaftlichen Station in Usagara sei gemacht. Die Gesellschaft beabsichtigt die Anlage von zunächst 5 Militärstationen auf landwirtschaftlicher Grundlage mit Heranbildung von Negern zu Defensivmannschaften durch anwesende tüchtige Offiziere und den Betrieb des Plantagenbaues durch einheimische oder asiatische Arbeiter. Zur Verteidigung hat Krupp neukonstruierte Geschütze geliefert. Die Stationen sollen den Mittelpunkt für die Arbeiten der Gesellschaft und für die Anlage des Privatkapitals sein, das sein Interesse in Ostafrika zu finden glaubt.

Berlin. Ueber einen tragikomisches Intermezzo auf der Stadtbahn berichtet eine hiesige Lokal-Correspondenz Folgendes: Ein heftiger Zwist entstand gestern Mittag in einem Coupe der Stadtbahn auf der Strecke zwischen Friedrichstraße und Lehrter Bahnhof. Ein Herr, der kurz, ehe der Zug die Station Friedrichstraße verließ, noch schnell in das nächste Coupe hineinsprang, setzte sich, froh noch mitzukommen und außer Athem, ohne weiter um sich zu sehen, gerade mitten in einen mit Eier gefüllten Korb, den eine Marktfrau unbefonnener Weise auf den Sitz neben sich gestellt hatte. Es entspann sich ein heftiger Wortwechsel, da der Herr Ersatz für seine beschmutzten Beinkleider und die Frau Bezahlung der zerbrochenen Eier verlangte. Da keine Einigung zu erzielen war, begaben sich Beide zum Stationsvorsteher des Lehrter Bahnhofes, welcher vorläufig die Personalien feststellte.

— Der Amtsantritt des Fürsten von Hohenlohe als Statthalter ist, wie das „Erf. Journal“ erfährt, auf den 1. Okt. festgesetzt. Der Statthalter wird zu dieser Zeit einen Urlaub von etwa 2 Wochen nehmen und somit nicht vor dem 15. Okt. seine neue Stellung antreten.

— Der deutsche Kronprinz ist am Montag früh in Regensburg eingetroffen und von der Bevölkerung auf das Lebhafteste begrüßt worden. Schon um 9 Uhr begab sich der Kronprinz auf das Manöverfeld Moosham.

— Die diesjährige überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen und Antwerpen hat im Juli 6815 und in den 7 Monaten Januar bis Juli 72160 Personen betragen; in den entsprechenden Zeitabschnitten des Vorjahrs 10,500 bzw. 100,801.

Posen, 1. Sept. Bei Kobelnitz fand vergangene Nacht gegen 12 Uhr eine theilweise Entgleisung des von Thorn kommenden Courierzuges statt, wobei mehrere Personen, darunter ein Bremser, schwer verletzt wurden.

Wien, 1. Sept. Im Dorfwirthshause zu Glemboza (Galizien) wurden sieben Juden ermordet. Die Gensdarmen verfolgten die Thäter, von denen vier eingebracht wurden.

Remilly, 30. August. Wie der „Lothringer Zeitung“ gemeldet wird, ist einem Pariser Kaufmann hier eine Geldtasche mit etwa 50 000 Francs in Gold und Brillanten gestohlen worden. Auf die Entdeckung des Diebes ist eine Belohnung von 1000 Francs ausgesetzt worden.

Marseille, 2. Sept. Die Cholera ist jetzt auch in Dellys (Algerien) aufgetreten.

London, 2. Sept. „Daily News“ meldet aus Berlin, der deutsch-spanische Streit habe sich verschärft. Es geht das Gerücht, das deutsche Geschwader vor Sanfibar sei nach dem Stillen Ozean geschickt worden.

Washington, 1. Sept. Die Abnahme der Staatsschuld im August beträgt 2,888,000 Doll. In der Staatskasse befanden sich am 31. August 492,170,000 Doll.

— Die Nachricht, daß eine große Strecke der ostafrikanischen Küste nördlich von Witu bis zum Zubasfluß unter deutsches Protektorat gestellt sei, bedarf zwar noch der Bestätigung, indeß dürfte soviel feststehen, daß die Gebrüder Denhard auch hier an der sogenannten Somaliküste Verträge abgeschlossen haben, sowie daß die Korvette Gneisenau im Febr. oder März d. J., bevor sie nach Australien ging, ihre Küstenfahrten bis an den Aequator ausgedehnt hat. Der in Rede stehende Teil gehört zu den von dem deutschen Reisenden Brenner vor 18 Jahren erforschten Gebieten, und es ist bekannt, daß schon damals der Sultan von Witu den Wunsch ausgesprochen hatte, zu Preußen in ein Schutzverhältnis zu treten.

Sie s i e s.

* **Wildbad.** Kinderfest, welch unbeschreiblichen Jubel ruft dieses Wort bei unseren lieben Kleinen hervor! Viele Tage bildet es den fast ausschließlichen Gegenstand ihrer Unterhaltung und nachts ist es das Bild ihrer Träume. Und wir Alten? wir freuen uns mit den Kindern, denn mit diesen werden wir selbst ja wieder jung. In praktischer Weise wurden heuer

Sedaufeier und Kinderfest

mit einander verbunden. Am Mittwoch Mittag 1 Uhr bewegte sich ein „endloser“ Zug von Kindern in Begleitung der Herren Lehrer unter Vorantritt der Kurfapelle und der Tambours der

Realschule vom Schulkloster aus durch die Stadt auf den Festplatz beim Windhof, auf dem sich bald ein reges, munteres Leben entwickelte. Allerlei Spiele wurden mit den Kindern gemacht, Wettspringen, Sachhüpfen, Adler- und Scheibenschießen wechselten je nachdem angemessen mit einander ab, zwei Kletterbäume wollten ihrer Lasten entledigt sein, ein Karoussel präsentirte sich zu geeigneter Benützung, daneben Schießbude, photographisches Atelier etc.; kleine Ballons, Käfer u. s. w. zu kaufen gab es reichliche Gelegenheit, kurz es war ein Treiben, das an das „Volksfest“ erinnert. In Beziehung auf die Abzug war für Alt und Jung bestens gesorgt. Nachdem Herr Stadtschultheiß B ä z n e r auf Se. Majestät unsern geliebten König Karl, und Herr Reallehrer Fein auf alle Diejenigen, welche zum Gelingen des Festes das ihrige beigetragen haben, ein Hoch ausgebracht, wurde um 6 Uhr mit der fröhlichen Kinderschaar der Heimweg angetreten, und auf dem Kurplatz noch gemeinschaftlich der Choral: „Nun danket alle Gott“ gesungen. Damit war das Fest für die Jugend zu Ende. Die Alten feierten noch extra „Sed an“ und vereinigten sich zu diesem Zweck abends von 8 Uhr an zu allgemeiner geselliger Unterhaltung äußerst zahlreich in der „alten Linde.“ Reden der Herren Reallehrer Fein, Rud. Schweizer und J. König, abwechselnd mit Gesangsvorträgen des Liederkränzes und des Bürgervereins, schufen eine animirte Stimmung und machten die Zeit rasch verschwinden.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Freiwillige Feuerwehr.

Morgen Sonntag den 6. September,
Morgens 7 Uhr



rückt die freiwillige Feuerwehr zu Uebungen aus. Wegen Entschuldigungen wird auf § 5, Abs. 7 und 8 der Statuten verwiesen. Entschuldigungen nach der Uebung bleiben unberücksichtigt. Wildbad, den 3. September 1885.

Das Kommando.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. Sept. d. J.,
morgens 8 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Wanne Abt. 2 untere Kollwasserhalde, Regenthal Abt. 6, Schöngarn und Scheidholz in den Distrikten Meistern Leonhardswald und Wanne im Aufstreich verkauft:

- 6 Am. eich. Prügel I. u. II. Sorte,
- 38 " buch. Scheiter,
- 357 " dto. Prügel I. u. II. Sorte,
- 4 " birkenne Prügel I. Sorte,
- 48 " tannene Scheiter,
- 244 " dto. Prügel I. Sorte,
- 397 " dto. dto. II. Sorte,
- 302 " dto. Reisprügel,
- 134 " buchene dto.

**Bezirks-Krankenkasse
Neuenbürg.**

Unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 25. August d. J., Wildbader Chronik No. 69, wird weiter bekannt gemacht, daß der Distrikt Wildbad unter die beiden Kassenärzte Herrn Dr. Haussmann jr. und Herrn Dr. de Ponte in folgender Weise vertheilt ist:

Die Stadt haben Herrn Dr. Haussmann jr. und Herrn Dr. de Ponte gemeinschaftlich.

Die Parzellen Sprollenhaus, Nonnenmisch, Grünhütte und Christophshof hat Herr Dr. Haussmann jr. allein.

Weiter wird angeordnet, daß die Kassenmitglieder bei jedem Besuche bei dem betreffenden Kassenarzt ihr Quittungsbuch vorzuzeigen haben.

Den 4. September 1885.

Der Vorsitzende:
C. A. Fein.

4000 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Dem verehrlichen Publikum von Wildbad und Umgebung die ergeb. Anzeige, daß ich neben meinem Herrenkleidergeschäft ein

Hut-Lager

neu eingerichtet habe und empfehle solches in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Fr. Schulmeister,
König-Karlstraße 69.

Nur bis

Montag Abend, den 7. September,
dauert der

Große Ausverkauf

fertiger Herren- und Knabenkleider
im Hause des Herrn Privatier Schwitzgäbele,
Hauptstraße.

Sämmtliche Waaren werden, um Retourfracht zu ersparen,
zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison,
Herrenkleiderfabrik
aus Stuttgart und Schw. Gmünd.

Photographien mit Ansichten von Wildbad
in schönster Auswahl zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Nur noch einige Tage

verkaufen wir reell zurückgesetzte Waare und zwar **moderne**

Damen-Mäntel

welche seither **80 Mk.** kosteten, jetzt zu **45 Mk.**, für Kinder von **4 Mk.** an u. s. w.

Neu eingetroffen:

eine große Auswahl in

Regenmänteln und Jacken.

105 Hauptstrasse 105

bei Frau Rieginger We.

Wildbad.

Wegsperre.

Der von der Ziegelhütte nach Grünhütte führende Güter- und Waldweg ist in Folge Aufführung einer Ufermauer unterhalb der Floßanbindestelle für Fuhrwerke aller Art bis auf Weiteres von Ziegelhütte bis zu dem Polterplatz in der Gütersbach

gesperrt.

Den 31. August 1885.

Stadtschultheißenamt.

Wägner.

Verlorenes.

Auf dem Wege zwischen Grünhütte und Wildbad ist vorgestern eine **goldene Brille** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe im Gasthause zur „alten Linde“ gegen eine gute Belohnung abgeben zu wollen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine bessere Wohnung, bestehend in zwei bis 3 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Zugehör, wird für eine allein stehende Frau zu mieten gesucht.

Offerten nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Nr. 1096 Auktions- und Ueberfahrts-Verträge bei: Carl Schobert u. Gg. Geiger in Wildbad

350000 Mark,

werden zu 4-5% gegen gesetzliche Sicherheit in beliebigen Beträgen ausgeliehen. Informativscheine sind einzusenden an

Stöckhardt, Poststraße 7, Stuttgart, oder an die Expedition d. Bl., welche auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Revier Wildbad.

Ochmdgras-Verkauf.

Am Samstag den 12. September d. J. kommt der diesjährige Ochmdgras-ertrag der Christophshof-, Schimpfengrund- und Kleinenthalwiesen zum Verkauf.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Christophshof, Nachmittags 4 Uhr bei der Eisenmühle.

Ein Parthie 2/2

ältere Bretter

hat zu verkaufen G. Rieginger, Schreiner.

Limburger Käse

feine, schnittreife Waare in Kisten von 9 Pfd. netto Mk. 2.80 zollfrei und franco. Bei Abnahme von 3 Kisten per Kiste 20 Pfg. billiger.

Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu Mk. 20.—p. Str. in Originalkisten v. ca. 75 Pfd. Netto zu Mk. 18.—p. Str.

verzollt ab hier gegen Nachnahme. **Holsteinischer Holländer Käse** in Laiben von 9-10 Pfd., per Pfd. 40 Pf. franco und verzollt. Bahnsendungen per Pfd. 26 Pf. ab hier gegen Nachnahme.

Margarin-Butter

Spar-Butter. Margarin-Tafelbutter per Faß 8 Pfd. Netto Mk. 8.

Margarin-Kochbutter Ia per Faß 8 Pfd. Netto Mk. 6.30

Margarin-Kochbutter Iaper Faß 8 Pfd. Netto Mk. 5.70

franco und zollfrei gegen Nachnahme. Bei Entnahme von 3 Faß oder Kiste von einer Sorte 20 Pf. per Colli billiger. Ottenjen a. d. Elbe.

Hochachtungsvoll
H. Kreimeyer,
N. L. Mohr Nachfolger
Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Küchen-Kalender

über

Wild und Fische.

Monat September.

Empfehlenswerth und daher gesetzlich erlaubt: Hirschwildpret. Rehwildpret vom Bock. Schwarzwild. Hasen. Fasanen. Rebhühner. Wachteln. Schnepfen. Wildenten. Auerhahn und Birkhahn. Forellen und Aeschen. Notfisch. Kal. Hecht. Barsche. Barben. Krebsse. Ungesund oder unzeitmäßig und deshalb verboten:

Wildpret v. Hirschkühen u. Rehgaisfen. Salm.

In der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Schwaben-Kalender.

Ein belehrender und unterhaltender Kalender für Alt und Jung auf das Jahr

1886.

Preis: 25. Pfg.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad.

Geborene:

- Juli
5. Karl Friedrich, Sohn der unverehelichten Luise Philippine Kappelmann hier.
 12. Luise Christine, T. d. Tagl. F. Bott hier.
 12. Frieda Marie, Tochter des Chr. Herzog, Schmiedmstr. hier.
 14. Johann Philipp Friedrich, Sohn des Fuhrm. J. G. Schraft in Sprollenhaus.
 26. Christine Friederike, Tochter des Fuhrmanns Wilh. Bott hier.
 28. Luise Johanne, Tochter der unverehelichten Sophie Mutterer in Sprollenhaus.
 31. Marie, Tochter der unverehelichten Luise Philippine Treiber in Sprollenhaus.

Aug.

5. Anna Marie, Tochter des Fuhrm. Joh. Kappeler hier.
10. Christian Friedrich, Sohn des Maurers Max Großmann hier.
13. Julie Dora Marie, Tochter des Apothekers Theodor Umgelter hier.
16. Karl Georg, Sohn der unverehelichten Wilhelmine Aberle hier.
16. Christian Friedrich, Sohn des Fuhrmanns Joh. Bott hier.
17. Anna Luise, Tochter des Holzh. Ph. Jak. Haag in Nonnenmiff.
23. Anonymus, Sohn des Kaufmanns Wilh. Ulmer hier.

Juli

Geforbene:

21. Otto Friedrich, Sohn des Bauführers Chr. Schill hier, 2 Mon. alt.
29. Christine Friederike, Tochter des Fuhrm. Wilh. Bott hier, 3 Tage alt.

Aug.

1. Wilhelm Friedrich, Sohn des Joh. Jak. Eitel hier, 3 M. alt.
2. Anonyma, Tochter des Flaschners Chr. Pfau hier.
5. Eva Katharine Günthner geb. Koller, Ehefrau des Fuhrm. Joh. Ph. Jakob Günthner in Sprollenhaus, 36 J. alt.
7. Anna Marie, Tochter des Tagl. Jak. Stein hier, 2 Mon. alt.
10. Christian Friedrich, Sohn des Maurers Max Großmann hier, 7 Mon. alt.
12. Anonymus, Sohn des Holzhauers Chr. Fr. Volz, hier.
13. Jelié Oberstadt, geb. Seeligmann, Ehefr. des Kaufm. Ferd. Oberstadt von Mannheim, Kurgast hier, 69 Jahre alt.
18. Paul David, Sohn des Holzh. Joh. Chr. Volz hier, 4 Mon. alt.
23. Anonymus, Sohn des Kaufm. Wilh. Ulmer hier, 10 Min. alt.
26. Karl Friedrich Dietrich, Gastgeber hier, 66 Jahre alt.
26. Julius Samuel, Sohn des Holzh. Karl Fr. Keller hier, 6 Mon. alt.
26. Wilhelmine, Tochter des Fabrikarb. Jak. Fr. Schwarz hier, 5 1/2 Jahre alt.
30. Se. Excell. Wilh. v. Faber du Faur, Generallieutenant und R. Württ. Militärbefehlshaber in Berlin, z. Z. hier als Kurgast, 65 Jahre alt.